



Weltklimakonferenz in Dubai (COP 28)

Die Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen sind vom 30. November bis zum 13. Dezember 2023 in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, zu ihrer **28. Vertragsstaatenkonferenz (COP 28)** zusammengekommen. Die Bundesregierung stellte auf der COP 28 das Leitmotiv „Ambitious. Just. Together.“ in den Vordergrund: **Ambitioniert**, um das 1,5 Grad Ziel zu erreichen. **Gerecht**, um die globale Energiewende sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sozial gerecht und nachhaltig zu gestalten. **Gemeinsam**, weil diese Ziele nur in Partnerschaft erreicht werden können.

Das **BMZ** ist während der zweiwöchigen Konferenz in Dubai als **Brückenbauer** aufgetreten. Das hat sich gelohnt, denn die Weltgemeinschaft hat sich hinter einem klaren Bekenntnis zur Umsetzung der Pariser Klimaziele versammelt. Ein solches Signal der Einigkeit zeigt, dass der Multilateralismus auch in diesen herausfordernden Zeiten handlungsfähig ist und zentrale globale Agenden vorantreiben kann. Dazu hat das BMZ maßgeblich beigetragen.

Verhandlungsergebnisse und entwicklungspolitische Erfolge

1. Anfang vom Ende der fossilen Ära

Sichtbarstes Ergebnis der COP 28 ist die Einigung der Weltgemeinschaft auf einen **Beschlusstext**, der zu einem **„Übergang weg von fossilen Energieträgern in den Energiesystemen“** aufruft. Wichtig ist dieser Beschluss deswegen, weil er der erste einer UN-Klimakonferenz ist, der die Zukunft aller fossilen Energien betrifft – neben Kohle also auch Erdöl und Erdgas. Europa und auch Deutschland haben sich mit vielen Mitstreitern aus aller Welt dafür eingesetzt, den dringend nötigen Ausstieg aus den fossilen Energien beim Namen zu nennen. Vor allem die Erdöl-Länder haben dagegen erheblichen Widerstand geleistet. Es ist in Dubai gelungen, den Begriff des Übergangs von der fossilen Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energiesystemen einzubringen und im Konsens zu beschließen. Das erkennt an, dass der Abschied von den fossilen Energien ein Prozess ist, der sozial gerecht gestaltet werden muss. Genau an dieser **„Just Transition“** werden wir jetzt mit aller Kraft gemeinsam arbeiten, das heißt zusammen mit unseren Partnern im Globalen Süden. Klar muss sein: Dieser Übergang kann nicht auf die lange Bank geschoben werden, sondern muss zum größten Teil in diesem und im nächsten Jahrzehnt abgeschlossen sein.

2. Globale Energiewende beschleunigen und Partnerländer dabei unterstützen

Enthalten ist im Beschlusstext zudem das Ziel, die **Kapazität der erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdreifachen** und das **Tempo bei der Energieeffizienz in diesem Zeitraum zu verdoppeln**. Die erneuerbaren Energien sind das Rückgrat der Energie- und Klimawende. Diese gilt es so schnell wie möglich auszubauen.

Über die sogenannten Just Energy Transition Partnerships (JETP) gehört Deutschland mit einer Gruppe anderer Geber zu den Unterstützern der Energiewende in wichtigen Schwellenländern. Auch hier gab es bei der COP 28 Fortschritte zu verzeichnen: **Vietnam, Indonesien** und **Südafrika** haben in Dubai ihre Investitions- bzw. Umsetzungspläne für Kohleausstieg und Energiewende vorgestellt. Diese Pläne enthalten grundlegende Reformen, die für eine erfolgreiche Energiewende sowie einen sozial gerechten Übergang erforderlich sind. Gemeinsam



mit Deutschland und Frankreich hat zudem **Senegal** bei der COP erste prioritäre Vorhaben vorgestellt, um die im Juni 2023 vereinbarte JETP umzusetzen, unter anderem beim Ausbau von Speicherkapazitäten. Zudem hat das BMZ den Startschuss gegeben für **einen intensiveren Dialog zwischen Gewerkschaftsvertretern der an JETP beteiligten Länder** zu Themen der Energietransformation. Gewerkschaften spielen eine zentrale Rolle dabei, Gerechtigkeitsaspekte der Energiewende zu benennen und mit Leben zu füllen.

Das BMZ wird zudem sein Engagement in der beruflichen Bildung verstärkt auf die Qualifizierung von **Fachkräften für die Energiewende** ausrichten. Denn der Umstieg auf eine erneuerbare Energiebasis braucht nicht nur Technik, sondern auch Know-How.

3. Umgang mit Klimaschäden und -verlusten

Maßgeblich beigetragen zum Vertrauensaufbau zwischen Europa und dem Globalen Süden hat der große Durchbruch gleich zu Beginn der COP 28 mit der Einigung auf einen **neuen Fonds zum Umgang mit Klimaschäden und -verlusten**. Unmittelbar nach dem Beschluss kündigten Entwicklungsministerin Svenja Schulze für Deutschland und die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Bereitschaft an, den Fonds mit jeweils 100 Millionen US-Dollar zu unterstützen. Auf diese Ankündigungen hatten sich beide Länder im Vorfeld verständigt. Dadurch ist es gelungen, Finanzierungszusagen weiterer Länder in einer Gesamthöhe von über 600 Millionen US-Dollar zu erreichen. Die gemeinsame Ankündigung der Vereinigten Arabischen Emirate und Deutschlands ist auch ein Signal an andere nicht-traditionelle Geber, die vor 30 Jahren noch als Entwicklungsländer galten, ihren Teil der Verantwortung für die weltweiten Klimaschäden zu tragen. Das ist eine wichtige Weichenstellung, die weit über diese Konferenz hinaus wirken wird.

Mit Unterstützung des BMZ wurde zudem das **Global Shield Risk Pool Programme** gelauncht, das als Initiative des Globalen Schutzschirms gegen Klimarisiken erstmals einen koordinierten Ansatz für Prämienfinanzierungen an die vier großen Risikopools (Karibik, Afrika, Südasien, Pazifik) ermöglicht und so Klimarisikoversicherungen für besonders vulnerable Länder auf eine neue Grundlage stellt. Den Globalen Schutzschirm gegen Klimarisiken hatte Deutschland vor einem Jahr zusammen mit den G7 und der Gruppe der vulnerablen Staaten (V20) gegründet. Er bleibt weiter aktiv und wird, als Wegbereiter für den neuen Fonds zum Umgang mit Klimaschäden und -verlusten, gemeinsam mit Partnerländern Lösungen für den Umgang mit Klimaschäden erarbeiten.

4. Anpassung an den Klimawandel

Die Veränderung des Klimas ist bereits Realität, zum Teil mit dramatischen Folgen. Darauf muss sich die ganze Welt besser einstellen. Ein wichtiges Ergebnis der Konferenz ist daher auch die erstmalige **Einigung auf ein umfassendes Rahmenwerk zur Anpassung an den Klimawandel**. Damit sollen Wege hin zu einer klugen nationalen Klimaanpassung gestärkt werden: Auf der COP wurden konkrete Ziele, z.B. für Wasser, Gesundheit, Landwirtschaft und einen Werkzeugkasten für die Anpassung an den Klimawandel aufgestellt. Das bedeutet, dass wir zum Beispiel zusammen daran arbeiten, dass alle Länder dieser Welt bis 2027 von Frühwarnsystemen abgedeckt werden. Bis 2030 sind zudem alle Länder aufgefordert, nationale Anpassungspläne zu erarbeiten und Fortschritte bei der Umsetzung zu erzielen. Dazu bedarf es entschiedener Unterstützung unserer Partner im Globalen Süden. Das BMZ unterstützt mehr als 60 Länder dabei, nationale Anpassungspläne zu entwickeln und umzusetzen.



5. Emissionsminderung: Wege hin zur Klimaneutralität

Klimaneutralität zu erreichen bedarf kluger, langfristig ausgerichteter Planung. Deutschland und seine multilateralen Partner, wie das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) oder die Entwicklungsbanken, unterstützen Schwellen- und Entwicklungsländer dabei, nationale Pläne und Strategien zu entwickeln, um Klimaneutralität zu erreichen. UNDP konnte mit Unterstützung des BMZ über die sog. „**NDC Partnerschaft**“ bislang 78 Länder bei der Erstellung und Umsetzung ambitionierter nationaler Klimaziele (NDCs) und 27 Länder bei der Erstellung von Langfriststrategien (LTS) unterstützen. Diese Zusammenarbeit wurde im Rahmen der COP 28 ausgebaut.

Auch multilaterale Banken sind mit ihren Analysekapazitäten und Finanzierungsinstrumenten wichtige Partner für diese komplexe Aufgabe. Mit deutscher Unterstützung haben sich zehn Banken – darunter Weltbank, Asiatische Entwicklungsbank, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und Interamerikanische Entwicklungsbank – darauf verständigt, künftig besser abgestimmt, arbeitsteiliger und damit effizienter Klimastrategien in Ländern des Globalen Südens zu unterstützen (sog. „**Gemeinsames Programm der Multilateralen Entwicklungsbanken** zur Unterstützung von *long-term low emission development strategies (LTS)*“).

Als natürliche Kohlenstoffsinken, die CO₂ binden, tragen Wälder massiv zur weltweiten Emissionsminderung bei. Gemeinsam mit Deutschland, den Niederlanden und Frankreich hat die EU-Kommission eine globale **Team Europe Initiative (TEI) für entwaldungsfreie Lieferketten** gestartet. Die Initiative wird dazu beitragen, die weltweite Entwaldung zu bekämpfen und eingegangene Verpflichtungen unterstützen, den Waldverlust und die Bodendegradation bis 2030 zu stoppen und umzukehren.

6. Klimafinanzierung

Ein Bereich zog sich auch dieses Jahr durch alle COP-Verhandlungen: Finanzierungsfragen. Wie lassen sich die Energiewende, systematische Anpassung und auch Verluste und Schäden finanzieren? Welche Rolle haben Eigenanstrengungen, der Privatsektor oder die Beiträge von bisherigen und nicht-traditionellen Gebern? Stärkere Berücksichtigung fand dieses Jahr die Bedeutung der internationalen Finanzarchitektur mit der auch von Deutschland angestoßenen Reform der multilateralen Entwicklungsbanken und der Diskussion um innovative Finanzierungsquellen. Diese grundlegenden Finanzierungsfragen werden nächstes Jahr im Mittelpunkt stehen, wenn die Klimafinanzierung ab 2025 inhaltlich beschlossen werden muss. In Dubai wurde eine prozedurale **Weichenstellung für den Entschluss über ein neues Klimafinanzierungsziel** (New Common Quantified Goal, NCQG) vereinbart.

Deutschland, als Gastgeber der Wiederauffüllungskonferenz für den **Grünen Klimafonds**, hat für die zweite Wiederauffüllung des Fonds eine Rekordhöhe an Zusagen aus zahlreichen Ländern erreicht. Mit der Zusage der USA und weiterer fünf Länder auf der COP 28 stehen nun insgesamt 12,8 Milliarden US-Dollar für den Grünen Klimafonds bereit. Mit dem Geld werden von 2024 bis 2027 Projekte finanziert, die den Klimaschutz und die Energiewende in Entwicklungs- und Schwellenländern voranbringen und besonders vom Klimawandel betroffene Entwicklungsländer dabei unterstützen, besser mit den Folgen der globalen Erwärmung umzugehen.

Dezember 2023